

# aufgeSCHLOSSEN

Das Fördermagazin des  
Landesmuseums Württemberg

Nr. 01 | 2022

---

**Jubiläum!**  
**160 Jahre —**  
**160 Schätze**



Landesmuseum  
Württemberg



**TITELMOTIV**  
**BARBARA KAUDERER-BÜHLER**

war 2012 eine der allerersten Kulturpat\*innen am Landesmuseum Württemberg. Auf die sogenannte »Bebenhäuser Kette« wurde die Chirurgin durch die Namensgleichheit mit Herzogin Barbara Gonzaga aufmerksam. »Durch die Patenschaft habe ich einen ganz persönlichen Bezug zum Museum. Ich gehe immer wieder gerne »mein« Patenobjekt besuchen.«

**PATENOBJEKT**  
**»BEBENHÄUSER KETTE«**

Diese Kette für Königin Olga wurde wohl nach einem Gemälde mit dem Porträt der ersten württembergischen Herzogin, Barbara Gonzaga (1455–1503), angefertigt, das ehemals in den Gesellschaftsräumen im Schloss Bebenhausen hing.

## Inhalt

### AUS DEM MUSEUM

---

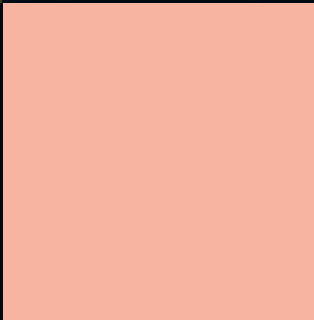
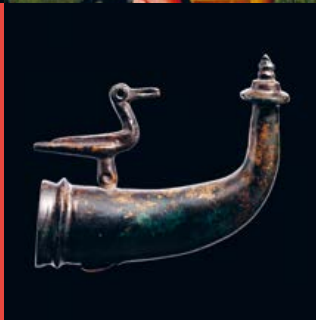
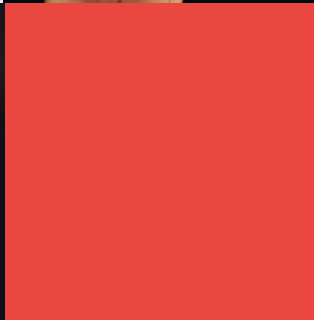
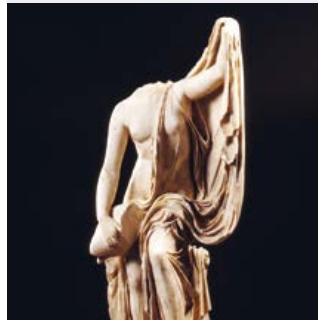
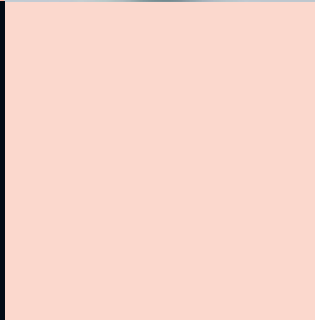
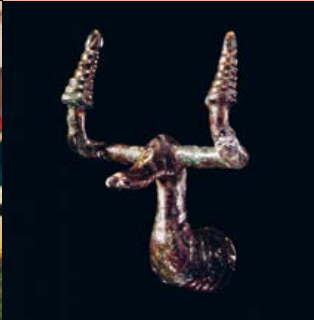
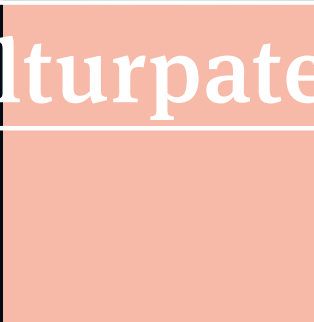
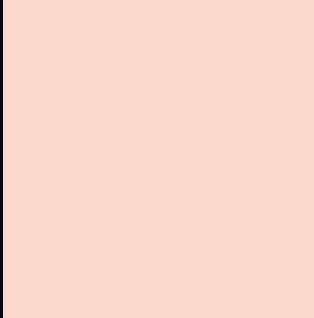
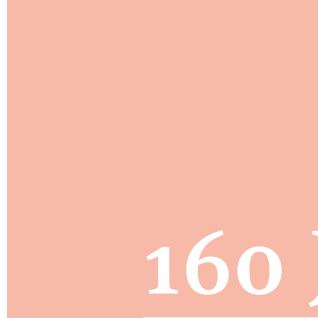
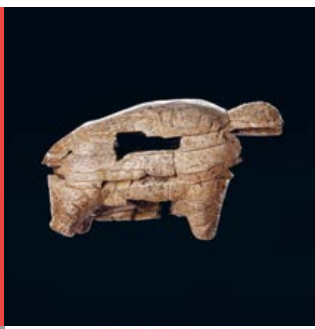
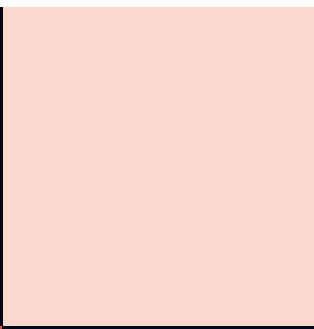
- 2 **160 JAHRE – 160 SCHÄTZE**  
KULTURPATENSCHAFTEN
- 6 **ALTE SCHÄTZE IN NEUEM GLANZ**  
DURCH RESTAURIERUNG
- 8 **EIN BLICK ZURÜCK**  
160 JAHRE LANDESMUSEUM
- 12 **BERAUSCHEND. 10.000 JAHRE BIER UND WEIN**  
GROSSE SONDERAUSSTELLUNG AB HERBST 2022

### FÖRDERGESELLSCHAFT

---

- 22 **LICHTENSTERNER ALTAR**  
IN MODERNER KLIMAVITRINE
- 26 **AUF DEM SOFA**  
INTERVIEW MIT ULRICH SAYLER

160 Jahre – 160 Schätze  
Kulturpatenschaften



# 160 Jahre – 160 Schätze

## Unsere Kulturpatenschaften

### IN DIESEM JAHR FEIERT UNSER LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG EIN BESONDERES JUBILÄUM:

Im Jahr 1862 gründete König Wilhelm I. die »Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale«. Die Objekte sollten »dem Publikum im Ganzen leichter zugänglich werden« und »einen Gegenstand der Anziehung« bilden.

Damit legte er den Grundstein für das heutige Landesmuseum Württemberg. Verschiedene Sammlungen, zahlreiche archäologische Funde und umfangreiche Erwerbungen vor allem in den vergangenen fünfzig Jahren ließen die Anzahl der Objekte auf rund 1,2 Mio. wachsen. Sie spiegeln heute die Vielfalt der Kulturgeschichte Württembergs wider und bilden einen einzigartigen Kulturschatz.

Ein besonderer Schatz an Ihrer Seite?



### HERZOGIN FRIEDRIKE SOPHIE DOROTHEE VON WÜRTTEMBERG 18. JAHRHUNDERT

Adelige Schönheit (geb. 1736) mit Familienanhang sucht kulturinteressierten Mäzen. Wenn Sie Sinn für Humor haben, kontaktieren Sie mich!

PATENOBJEKT 95/160

### UNTERSTÜTZEN SIE UNSER LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG MIT EINER KULTURPATENSCHAFT.

Das diesjährige Jubiläum haben wir zum Anlass genommen und 160 Objekte ausgewählt, die über eine Kulturpatenschaft Ihr persönlicher Schatz werden könnten.

Die Auswahl reicht über alle Epochen, von steinzeitlichen Figuren über römisches Glas, mittelalterliche Gemälde, königliches Porzellan bis zum Saxofon. Alle Objekte sind in unseren Räumen ausgestellt und freuen sich auf Ihren Besuch.\*

#### ➔ *Wie übernehmen Sie eine Kulturpatenschaft?*

Auf unserer Webseite können Sie Ihr Lieblingsobjekt aus 160 Exponaten auswählen und direkt Patin oder Pate werden. Oder Sie rufen uns dazu an unter Tel. 0711 89535 199.

Unsere Kulturpatenschaften gibt es ab einer Spende von 50 Euro. Ihr »Patenobjekt« begleiten Sie über zwei Jahre. Selbstverständlich können Sie Ihre Kulturpatenschaft im Anschluss verlängern.

#### ➔ *Was bewirken Sie mit Ihrer Spende?*

Mit Ihrer Spende im Rahmen einer Kulturpatenschaft unterstützen Sie uns bei besonderen Projekten der Kulturvermittlung, Ankäufen zu unseren Sammlungen oder außerordentlichen Restaurierungsarbeiten. ■

FINDE  
DEINEN  
SCHATZ



Alle 160 Objekte finden Sie hier:

### UNSER DANKESCHÖN

- ♥ Patenschaftsbrief mit Bild und Beschreibung Ihres Schatzes
- ♥ Einladung zum Patenschaftsabend
- ♥ Ihr Name auf Wunsch auf unserer Website
- ♥ Infos über die dank Ihres Engagements realisierten Projekte
- ♥ Zuwendungsbescheid für Ihre Steuererklärung

\* Wegen kurzfristiger Sanierungsmaßnahmen im Haus der Musik sind die dortigen Patenobjekte erst ab 2023 wieder vor Ort zu sehen.

## Alte Schätze in neuem Glanz durch Restaurierung

**MIT EINER KULTURPATENSCHAFT unterstützen Sie uns unter anderem bei der Restaurierung von Objekten. Nicht nur »Neuankömmlinge« müssen restauriert werden, auch viele Schätze im Bestand benötigen eine Reinigung und Schutzmaßnahmen zum Erhalt.**

»Unsere Warteliste ist lang«, lacht die Referatsleiterin der Restaurierung Monika Harter und berichtet von einem Silberschatz aus 100 Münzen (datiert 1200 – 1250), einem Porträt Herzog Friedrichs I. (1569) und dem Gemälde eines Trompeters (1773), die mit vielen anderen Objekten auf eine Restaurierung warten. Der Aufwand ist jeweils sehr unterschiedlich. Um den Bedarf zu decken, reicht der jährliche Etat bei weitem nicht aus. Mit Ihrer Spende tragen Sie auch zum Erhalt dieser Objekte bei.

Die Räume der Restaurierung wurden 1970 in den oberen Etagen des Alten Schlosses eingerichtet und wirken teilweise selbst schon museal. Kein Wunder also, dass sie aktuell ebenfalls Gegenstand von Sanierungsplänen sind!

15 Restaurator\*innen aus acht verschiedenen Fachrichtungen arbeiten derzeit am Landesmuseum. Die Bandbreite reicht vom Experten für archäologisches Metall über neuzeitliche Keramik bis zur Spezialistin für Textil.

»Um die Sammlung langfristig zu bewahren, gilt unser Augenmerk besonders der präventiven Konservierung«, erläutert Monika Harter. »Damit meinen wir alle Maßnahmen, die Schäden verhindern. Dazu gehören neben einer angemessenen Lagerung und Ausstellung der Objekte auch gute Umgebungsbedingungen, zum Beispiel die richtige Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Beleuchtung.« Deshalb sind die Restaurator\*innen von Beginn an in die Planungen der kommenden Ausstellung »Berauschend« einbezogen. ■



**MONIKA HARTER**  
Referatsleiterin der Restaurierung im Atelier für Gemälde und Skulptur mit Objekten, die restauriert werden sollen. Rechts im Bild zwei Büttchenfiguren aus dem frühen 17. Jahrhundert, die vor ihrem Auftritt in »Berauschend« noch gereinigt werden.

# Ein Blick zurück

## 160 Jahre Landesmuseum



KÖNIG WILHELM I. VON WÜRTTEMBERG

# 1862



LANDESBIBLIOTHEK



# 1931



BRANDKATASTROPHE



# 1947



WIEDERAUFBAU

### DIE GRÜNDUNG

Am 17. Juni 1862 gründet König Wilhelm I. von Württemberg die »Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale«. Ankäufe und Schenkungen lassen die Sammlung wachsen. Die Ausstellung ist behelfsweise in angemieteten Räumen in Privathäusern untergebracht.

### IN DER LANDESBIBLIOTHEK

In der neu erbauten Landesbibliothek erhalten die Objekte 1884 endlich eine Bleibe. Ab 1886 müssen zusätzlich Sammlungen des Königshauses untergebracht werden. Der Platz wird knapp.

### NEUBAUPLÄNE

1912 liegen Pläne zum Bau eines neuen Gebäudes vor. Der zwei Jahre zuvor gegründete Förderverein hat bereits 300.000 Mark gesammelt. Doch der Ausbruch des Ersten Weltkriegs verhindert den Neubau.

### ERSTE BESTÄNDE IM ALTEN SCHLOSS

1930 zieht ein Teil der Archäologischen Sammlung in die Arkadenflügel des Alten Schlosses. 1931 wird das Alte Schloss bei einer Brandkatastrophe schwer beschädigt. Die Sammlungen des Museums bleiben glücklicherweise weitgehend unversehrt. Der Wiederaufbau beginnt.

### BOMBENZERSTÖRUNG

Noch nicht vollendet, fällt das Alte Schloss 1944 den Bomben des Zweiten Weltkriegs zum Opfer. Die Zerstörung des Gebäudes ist dramatisch. Die Sammlungen waren vorher ausgelagert worden.

### NEUANFANG 1947

Das Alte Schloss wird für das Museum neu aufgebaut. Die Sammlungen werden zusammengeführt, und es entsteht das »Württembergische Landesmuseum«. Die Bestände des Landesgewerbemuseums kommen 1968 hinzu. Um die zahlreichen Objekte wenigstens teilweise zeigen zu können, werden die Ausstellungspläne geändert.

# 1977



DIE ZEIT DER STAUFER



HAUS DER MUSIK



SCHLOSS WALDENBUCH



LEGENDÄRE MEISTERWERKE



# 2022

# 2010



DÜRNITZ



## ERSTE GROSSE LANDESAUSSTELLUNG

»Die Zeit der Stauer« im Alten Schloss ist 1977 ein großartiger Erfolg: 671.000 Besucher besuchen in 72 Tagen die Ausstellung! Auf dem Schillerplatz bilden sich lange Schlangen.

## MUSEUM DER ALLTAGSKULTUR

Im ehemaligen Jagdschloss in Waldenbuch können ab 1989 die volkskundlichen Sammlungen gezeigt werden. Damit ist es eines der größten volkskundlichen Museen in Deutschland.

## HAUS DER MUSIK

Mit dem Fruchtkasten am Schillerplatz in Stuttgart erhält die Sammlung historischer Musikinstrumente 1993 ein eigenes Gebäude.

## KINDERMUSEUM JUNGES SCHLOSS

2010 eröffnet das Kindermuseum im Alten Schloss, ein attraktiver Bildungs- und Ausflugsort für Kinder und Familien.

## NEUE SCHAUSAMMLUNGEN

2012 eröffnet das Landesmuseum Württemberg zum 150-jährigen Jubiläum die neue Schausammlung: »Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg«. Mit »Wahre Schätze – Antike | Kelten | Kunstkammer« folgt 2016 die Neupräsentation hochkarätiger Sammlungen.

## HEUTE

Die einstige Idee, die »Gegenstände dem Publikum leichter zugänglich« zu machen, hat an Aktualität nichts verloren. Jährlich kommen etwa 300.000 Gäste. Das umgebaute Museumsfoyer, die »Dürnitz«, ist seit September 2021 ein Ort der Begegnung im Herzen Stuttgarts.

Berauschend.  
10.000 Jahre  
Bier und Wein





# Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein

## Große Sonderausstellung ab Herbst 2022

**DAS GUT GEKÜHLTE FEIERABEND-BIER, DER PRICKELNDE SEKT ZU SILVESTER ODER AUCH DAS GLAS VOLLMUNDIGEN WEINS ZUM ABENDESSEN**, das sind Situationen, die wir alle kennen. Die Bedeutung von Bier und Wein für das gesellschaftliche Miteinander ist jedoch kein Phänomen der Gegenwart. Ganz im Gegenteil, alkoholische Getränke wurden bereits seit der Steinzeit hergestellt und konsumiert. Diesem spannenden und bisher museal kaum beleuchteten Aspekt der Kulturge-schichte widmet das Landesmuseum Württemberg ab Herbst eine Große Sonderausstellung unter dem Titel »Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein«.

### → Was steckt dahinter?

Die Ausstellung spannt den Bogen von den ersten Nachweisen für Alkoholkonsum bis in die Gegenwart und zeigt, wie fest dieser Konsum in der jeweiligen Alltagskultur verwurzelt war. »Warum und wie schafft Alkohol heute und in der Vergangenheit Gemeinschaft, Identität und zugleich soziale Abgrenzung? Das ist eine der zentralen Fragen der Ausstellung«, fasst Dr. Fabian Haack, wissenschaftlicher

Projektleiter der Sonderausstellung, zusammen. Darüber hinaus thematisiert die Präsentation schlaglichtartig Alkohol als Wirtschaftsfaktor, seine Bedeutung als Nahrungsmittel und Handelsware sowie historische Herstellungsweisen. Ausgehend von Südwestdeutschland und der Region am mittleren Neckar und ergänzt durch historisch wichtige Bezüge in den mediterranen und vorderasiatischen Raum veranschaulichen zahlreiche Objekte aus den Sammlungen des Landesmuseums und Leihgaben aus ganz Deutschland die »Erfolgsgeschichte« Alkohol.

### → Perspektivenwechsel erwünscht

Doch Alkohol ist ein Rauschmittel, das nicht nur Entspannung, Genuss und Ausgelassenheit, sondern auch erhebliche Gefahren mit sich bringt. »Um diese oft verdrängte Kehrseite zu beleuchten, haben wir bewusst den direkten Austausch mit Vertreter\*innen aus dem Bereich Suchtberatung und Prävention gesucht. Daraus ist ein ganzer Themenbereich der Ausstellung entstanden«, betont Janina Rösch, Kuratorin der Ausstellung. Wichtige Impulse und somit einen weiteren Perspektivenwechsel konnte das Team durch die Einbeziehung eines Besucher\*innenbeirates in den

## DIE AUSSTELLUNGSMACHER\*INNEN

**DR. FABIAN HAACK**  
Wissenschaftlicher Projektleiter

**JANINA RÖSCH**  
Kuratorin

*Für mich steht die Schaffung einer guten Arbeitsatmosphäre und eines zielgerichteten Austausches zwischen allen internen und externen Beteiligten im Vordergrund. Hier ist viel Kommunikation und gute Organisation gefragt.*

*Bei meiner Arbeit als Kuratorin fasziniert es mich, tief in unterschiedlichste Inhalte eintauchen zu können. Dabei ist es mir sehr wichtig, das Thema Alkohol für unsere Besucher\*innen in allen Facetten erfahrbar zu machen.*



## DIE AUSSTELLUNGSMACHER\*INNEN

ANNA GNYP

Koordinatorin für digitale Museumspraxis

*Ich unterstütze das Team bei der Umsetzung virtueller Angebote wie beispielsweise der Online-Ausstellung auf Google Arts and Culture und anderen Angeboten. Bei der Entwicklung neuer Formate achten wir besonders darauf, dass sie genau zu unseren Zielgruppen passen.*

REBECCA KÜHNLE

Wissenschaftliche Volontärin

*Ein Ausstellungsprojekt wie »Berauschend« ist für mich als Volontärin perfekt. Ich erarbeite den Multimediaguide und auch bei den multisensorischen Stationen bin ich maßgeblich beteiligt. Diese Erfahrungen bereiten mich gut auf meinen weiteren Arbeitsweg vor.*



Planungsprozess von Ausstellung und Rahmenprogramm gewinnen. Die Perspektiven und Bedürfnisse der Besucher\*innen sollen auch bei zukünftigen Projekten bereits in die Ausstellungs-konzeption mit einfließen.

### → Ausblick

Einen neuen Weg beschreitet das Landesmuseum mit dem Verzicht auf den klassischen Ausstellungskatalog. An seine Stelle treten digitale Formate, die generell zunehmend an Bedeutung in der Vermittlung gewinnen. Die haus-eigene App wird durch Inhalte rund um Bier und Wein ergänzt. Außerdem erwei-tern Stories auf Google Arts and Culture sowie Erklärvideos auf verschiedenen Kanälen das Ausstellungserlebnis in den digitalen Raum. ■

### Besuchen Sie uns auf:



## WIE ALLES BEGANN

### DIE GEBURTSTUNDE VON »BERASCHEND«

#### DIE IDEE

Die Idee zu dieser Ausstel- lung entstand durch ein Forschungsprojekt unter Beteiligung von Wissen- schaftler\*innen aus dem Landesmuseum Württem- berg zu den Trinksitten der frühen Kelten.

#### DER START

Die Ergebnisse gaben den Anstoß für ein zeitlich und räumlich weiter gefass- tes Ausstellungsprojekt zur kulturgeschichtlichen Bedeutung des Alkohols unter Aspekten wie Religion und Kult, Status und Pres- tige oder Identität und Grup- penzugehörigkeit.

#### INS ZIEL

Seit Januar 2020 arbeitet das Ausstellungsteam an der Planung der Großen Sonderausstellung, die durch die Kulturstiftung der Länder und die Förder- gesellschaft finanziell unterstützt wird.

**FÖRDERUNG DER  
KULTURSTIFTUNG  
DER LÄNDER**



»Mit der Ausstellung ›Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein‹ rückt das Landesmuseum Württemberg ein in unserem Alltag fest verankertes Thema in den Fokus seiner kulturhistorischen Betrachtung. Dabei vermittelt die Ausstellung epochenübergreifend und interdisziplinär die Rolle des Alkohols im sozialen Kontext. Sie sensibilisiert aber auch für die Gefahren hinsichtlich Übermaß und Suchtverhalten. In einer Region, die auf eine lange Tradition des Weinbaus und Bierbrauens zurückblickt, lässt sich die wirtschaftliche, kulturelle, lokale sowie gesamtgesellschaftliche Bedeutung alkoholischer Getränke über die Jahrtausende anschaulich nachvollziehen. Ich freue mich sehr, dass die Kulturstiftung der Länder zum Gelingen dieser Sonderausstellung beitragen konnte.«

**PROF. DR. MARKUS HILGERT**  
Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder

**DIE KULTURSTIFTUNG DER LÄNDER** entwickelt, fördert und begleitet im Auftrag der 16 deutschen Länder Initiativen und Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die für ganz Deutschland bedeutsam sind und im Verbund mehrerer Partner umgesetzt werden.

Die Stiftung stellt die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur in den Vordergrund. Dabei versteht sie unter Kultur die Gesamtheit der kulturellen Ausdrucksformen – materiell und immateriell –, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt hervorbringen,

um Ideen und Werte auszudrücken und ihren Platz in dieser Welt zu bestimmen. Die Kulturstiftung der Länder will die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen erhöhen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Erwerbung, der Erhalt, die Dokumentation und die Präsentation und Vermittlung von Kulturgut. ■



**Kunst-  
und kultur-  
durstig?**



**KUTTROLF VOM  
ESSLINGER HAFENMARKT  
ANFANG 16. JAHRHUNDERT**

Vom Esslinger Hafenmarkt habe ich mich ins Schloss empogearbeitet. Ich freue mich auf neue Bekanntschaften, die sich für meine Erlebnisse aus fünf Jahrhunderten interessieren. Treffen Sie mich in »Berauschend«.

**PATENOBJEKT 130/160**

# Anfassen ausdrücklich erlaubt!

## Mitmachstationen in »Berauschend«

**ANFASSEN IM MUSEUM?** Ja, das geht und ist in diesem Fall sogar erwünscht! Denn die Große Sonderausstellung »Berauschend« legt einen besonderen Fokus auf interaktive Elemente. Ziel ist es, dass die Besucher\*innen die Ausstellung aktiv mit mehreren Sinnen erleben können und damit stärker involviert sind.

Zahlreiche Medien- und Mitmachstationen regen dazu an, sich den verschiedenen Aspekten rund um den Alkohol aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern, zu rätseln, zu entdecken und die ein oder andere Replik anzufassen. Mithilfe der 3D-Nachbildung eines Trinkhorns können die Besucher\*innen beispielsweise selbst erfahren, wie stark man sein musste, um einen guten Schluck aus dem schweren Gefäß zu trinken.

Die Erweiterung des Museumsbesuchs um diese interaktive Erlebnisebene schafft abwechslungsreiche und spannende Zugänge für verschiedene Zielgruppen. Mit diesem Konzept konnten die Ausstellungsmacher\*innen auch die Fördergesellschaft des Landesmuseums Württemberg überzeugen. Durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichte sie die Umsetzung von multisensorischen Stationen, die besonders den Tast- und den Geruchssinn ansprechen. Zwei Sinne, die im Museum üblicherweise eher selten berücksichtigt werden. Insgesamt dürfen sich die Besucher\*innen auf 25 Medien- und Mitmachstationen in der kommenden Sonderausstellung ab Herbst freuen.

**Was hinter den einzelnen Stationen stecken kann, zeigt die folgende Auswahl. ■**

### MITMACHSTATIONEN



#### RAUSCH ERLEBEN

Mit den getrübbten Sinnen eines Alkoholrausches wird selbst das Öffnen eines Türschlosses zu einer Herausforderung.



#### ALTE UND NEUE REBSORTEN

Weiß, rot, ertragsstark, frostempfindlich, spätreifend... Auf abnehmbaren Traubendarstellungen erfahren die Besucher\*innen die Besonderheiten verschiedener Rebsorten.



#### FORSCHERLABOR

Besucher\*innen werden zu Wissenschaftler\*innen und erforschen Trinkgefäß-Repliken auf Rückstände vergangener Feste.

### MULTISENSORISCHE STATIONEN



#### AUF DIE GUTE WEINERNT!

Zur Feier des guten Weinjahres 1630 wurde eine spezielle Medaille geprägt. Die Inschrift und die Traubendarstellung lassen sich anhand einer vergrößerten Reproduktion ertasten.



#### TRINKHORN AUS DEM GRAB VON HOCHDORF

Das eiserne Trinkhorn des »Keltenfürsten« von Hochdorf ist als 3D-Nachbildung zum Anfassen und Hochstemmen für die Besucher\*innen erfahrbar.



#### RICHTIGER RIECHER

Etwa 80 % der Geschmacksbildung finden über die Nase statt. Welche feinen Nuancen allein bei Hopfen und Malz möglich sind, kann hier erlebt werden.

Lichtensterner Altar  
in moderner  
Klimavitrine



# Lichtensterner Altar

## Spätmittelalterliches Glanzstück in moderner Klimavitrine

**IM ALTEN SCHLOSS** ist nach vielen Jahren wieder ein Highlight aus der Sammlung sakraler Kunst zu sehen: der Altaraufsatz aus dem Zisterzienserinnenkloster Lichtenstern in Löwenstein aus der Zeit um 1465/70. Der großformatige Flügelaltar wurde in den Ateliers für Gemälde und Skulptur des Landesmuseums aufwendig restauriert. Ermöglicht wurde dies durch die großzügige Förderung der Ernst von Siemens Kunststiftung.

Der Altaraufsatz, der auch als Retabel bezeichnet wird, erzählt in zahlreichen Bildern von den Freuden und Schmerzen Mariens. Im geöffneten Schrein ist die Krönung Mariens durch Christus und Gottvater zu sehen. Die Bilder und Skulpturen sind künstlerisch prachtvoll gestaltet und zeugen von der Qualität der ausführenden Schreiner, Maler und Bildschnitzer. Leider sind ihre Namen nicht bekannt – dafür weiß man aber um eine große Förderin des Objekts:

Die Äbtissin des Klosters, Margarete von Stein, finanzierte den Altar umfangreich. Sie ist noch heute auf dem linken Standflügel verewigt.

Die Restaurator\*innen nutzten bildgebende Verfahren – unter anderem mittels Infrarotlicht oder Röntgenstrahlen –, um Rückschlüsse auf Konstruktion, Unterzeichnungen und frühere Restaurierungen zu ziehen. Auch Faser- und Pigmentanalysen kamen zum Einsatz. Spannend war dabei die Frage, inwieweit man das Erscheinungsbild wiederherstellen kann, ohne über den Alterungsprozess hinwegzutäuschen und gleichzeitig so viel originale Substanz wie möglich zu erhalten. Dies war auch maßgebend für die zeitintensiven Reinigungs- und Restaurierungsarbeiten.

Für die dauerhafte Ausstellung des Altars wurde dank der Unterstützung der Fördergesellschaft eine Hightech-Vitrine gefertigt. Diese schafft ideale Klimabedingungen und schützt das Kunstwerk vor weiteren Schäden. Moderne Lichttechnik setzt den Lichtensterner Altar seither eindrucksvoll in Szene. Ergänzt wird seine Präsentation durch den 360° Grad Film »Heilige und Halunken. Eine VR-Reise ins Mittelalter«. ■



»Im Rahmen der Initiative **KUNST AUF LAGER** konnte diese aufwendige Restaurierung unterstützt und ein Exponat für die Dauerausstellung wiedergewonnen werden. Wunderbar! Aber auch eine Mahnung, die Museen mit angemessenen Restaurierungsmitteln auszustatten!«

**DR. MARTIN HOERNES**  
Generalsekretär der  
Ernst von Siemens Kunststiftung

LICHTENSTERNER ALTAR IN DER KLIMAVITRINE



# Auf dem Sofa der Fördergesellschaft

## Interview mit Ulrich Saylor

» Auf dem Sofa der Fördergesellschaft« ist eine Interview-Reihe mit unseren Mitgliedern. Den Ort des Sofas wählen die Interviewpartner selbst aus.

**ALS LANGJÄHRIGES FÖRDERMITGLIED** und aktiver Ehrenamtlicher setzt sich Ulrich Saylor auf zwei sehr unterschiedliche Weisen für das Landesmuseum Württemberg ein. Im Interview erklärt der Fellbacher, was ihn so tief mit dem Landesmuseum verbindet und warum fast jedes Fördermitglied seine Handschrift kennt.

→ *Sie sind bereits seit 1973 Mitglied der Fördergesellschaft und gehören damit zu unseren treuesten Weggefährten. Was hat Sie damals dazu bewogen, das Landesmuseum als Fördermitglied zu unterstützen?*

Dass die Geschichte Württembergs eine ganz elementar wichtige Sache in meinem Leben ist, war mir früh klar. Schon in meiner Lehrlingszeit um 1960 habe ich meine Mittagspause lieber im Landesmuseum und in der damaligen Dürnitz verbracht als irgendwo sonst. Aus der Liebe zum Land Württemberg wurde die Liebe zum Landesmuseum und da war es nur selbstverständlich, dass ich mich als Fördermitglied einbringe.

→ *Gab es ein Erlebnis aus diesen 49 Jahren enger Verbundenheit mit dem Landesmuseum, das Ihnen ganz besonders in Erinnerung geblieben ist?*

Da kommen mir verschiedene Höhepunkte in den Sinn. Ein Erlebnis, das mir spontan einfällt, war noch zu Professor Himmeleins Zeiten als Museumsdirektor. Seine ungeheuer lebendige und kreative Art zu erzählen war für mich immer sehr beeindruckend. Bei einem Ausflug der Fördergesellschaft zum Schloss Wolfegg in Oberschwaben sinnierte er über die angeblich schönste Stuckdecke der Welt. Es war für mich grandios zu hören, wie viel es an einer Stuckdecke zu interpretieren gibt. Sehr gerne erinnere ich mich aber auch an die Feste der Fördergesellschaft im wunderschönen Renaissance-Innenhof des Alten Schlosses zurück. Immer wenn ich da bin, merke ich, dass ich daheim bin.



→ *Neben Ihrer Fördermitgliedschaft stehen Sie dem Museum als Ehrenamtlicher auch mit Ihrer Zeit und Arbeitskraft zur Seite. Seit 2008 packen Sie tatkräftig mit an, wenn unser Verein Unterstützung benötigt. Damit gehören Sie zu den »Gründungsmitgliedern« des ehrenamtlichen Teams. Wie würden Sie Ihr Ehrenamt bei uns beschreiben?*

Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie die Idee der Einführung des Ehrenamtes bei einer Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft angesprochen wurde. Für mich war sofort klar, dass ich dabei sein und mich einbringen möchte. Das hat einfach mit meiner emotionalen Bindung zu diesem Haus zu tun und ich gestehe gerne, dass es die richtige Entscheidung für mich war.

### ULRICH SAYLER

Der Fellbacher steht dem Landesmuseum Württemberg seit Anfang der 1970er Jahre als Fördermitglied und seit 2008 auch als Ehrenamtlicher zur Seite.

Es fühlt sich gut an, das Landesmuseum zu unterstützen, wenn es mich braucht. Und weil wir bei den ehrenamtlichen Einsätzen häufig mindestens zu zweit sind, wird selbst das jährliche Mitgliedskartenschreiben vor dem Jahreswechsel zu einem unterhaltsamen Beisammensein. Da ist auch beim Schreiben von mehr als 1000 Mitgliedskarten von Langeweile keine Spur.

→ *Gibt es einen bestimmten Ausstellungsbereich, mit dem Sie sich besonders verbunden fühlen?*

Ich finde es ganz wunderbar, was hier im Landesmuseum geleistet wird, um bestimmte Ausstellungsthemen und Objekte zu präsentieren. Besonders die Wechselausstellungen bringen immer wieder Neues und Interessantes mit sich. Da fällt es schwer, sich zu entscheiden. Mit meiner speziellen Neigung zu Technik fühle ich mich aber besonders den Uhren nahe. Die Prunkuhrensammlung ist da natürlich mein persönlicher Höhepunkt.

→ *Was würden Sie sich für die Zukunft des Landesmuseums wünschen?*

Mir ist wichtig, dass unser Verein hier weiterhin tatkräftig mitwirken kann. Wir können vieles, vor allem auch finanziell, mitbegleiten und unterstützen. Deshalb ist mir die Stärkung der Fördergesellschaft besonders wichtig. Ich bin dankbar, dass wir so viele gute Förderer und Sponsoren im Landesmuseum haben, die ambitioniert mithelfen, unsere ganz wunderbare und weitreichende Landesgeschichte darzustellen und wünsche dem Museum natürlich, dass es auch in Zukunft so viel Unterstützung erfährt. ■

Tierisch gute Freunde



**AUTOMATENUHR  
STRAUSS UND BÄR  
SPÄTRENAISSANCE**

Ich könnte Ihr besonderer Schatz werden! Mein Augenrollen ist legendär. Aktuell bin ich im Uhren gewölbe des Alten Schlosses untergebracht und freue mich auf unser erstes Kennenlernen.

PATENOBJEKT 124/160



»Da ist auch beim Schreiben von mehr als 1000 Mitgliedskarten von Langeweile keine Spur.«



## So können Sie helfen!

Wege, das Landesmuseum zu unterstützen

### Sie machen Kultur möglich!

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende oder als Fördermitglied. Für Ihr Engagement danken wir Ihnen herzlich!

### Kulturpatenschaften

Finden Sie Ihren Schatz! Mit der Übernahme einer Kulturpatenschaft unterstützen Sie uns bei der Kulturvermittlung, Restaurierung und bei Ankäufen. **Mehr ab Seite 2**

### Kindermuseum

Ermöglichen Sie mit Ihrer Spende Bildung und Kultur für Kinder und Familien. Die Mitmachausstellungen in unserem Kindermuseum laden zum Anfassen, Staunen und Lernen ein. Mit jedem Euro helfen Sie uns dabei.

### Werden Sie Fördermitglied!

Als Mitglied in der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. erhalten Sie freien Eintritt in alle unsere Ausstellungen sowie ermäßigte Tickets zu unseren Veranstaltungen. Außerdem bieten wir Ihnen ein exklusives und vielfältiges Kunst- und Kulturprogramm.

**Mehr Informationen zur Mitgliedschaft und zur Möglichkeit der Online-Spende:**  
[landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)

**Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an, dann erhalten Sie von uns Ihren Zuwendungsbescheid.**

## Ihre Ansprechpartner\*innen für Fragen zu Spenden, Sponsoring und Fördergesellschaft

### Kontaktieren Sie uns

Wenn Sie Fragen zu den Themen Spenden, Sponsoring und Fördergesellschaft haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



**ANNE EICHMANN**  
Leitung Abteilung Drittmittel  
Telefon 0711 89 535 108  
[anne.eichmann@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:anne.eichmann@landesmuseum-stuttgart.de)



**KATJA ZECH**  
Fundraising, Fördergesellschaft  
Telefon 0711 89 535 117  
[katja.zech@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:katja.zech@landesmuseum-stuttgart.de)



**SVEN ECK**  
Fundraising  
Telefon 0711 89 535 116  
[sven.eck@landesmuseum-stuttgart.de](mailto:sven.eck@landesmuseum-stuttgart.de)

### EINE KULTURPATENSCHAFT ALS GESCHENK

Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum, Sie suchen noch ein außergewöhnliches Geschenk? Verschenken Sie eine Kulturpatenschaft.

Wir freuen uns über Ihr Engagement und beraten Sie gerne.



## Ihr Beitrag ist wichtig! Beitrittserklärung

Ja, ich trete der Fördergesellschaft bei.

Die Mitgliedschaft gilt für das Kalenderjahr.

ab sofort  
 ab 01.01. \_\_\_\_ (Jahr)

als »Förder\*in«

- Einzelperson/Paar 50/70€  
 Einzelperson (ermäßigt\*) 30€  
 Unternehmen 150€

als »Freund\*in«

- Einzelperson/Paar 500/700€  
 Unternehmen 1.500€

als »Donator\*in«

- Bitte senden Sie mir unverbindlich weitere Informationen zu.

Name	Name Partner*in (bei Paar-Mitgliedschaften)
Straße	PLZ   Ort
E-Mail	Telefon
Datum	Unterschrift

Bitte füllen Sie die Beitrittserklärung aus (Rückseite beachten!) und senden Sie sie in einem Briefumschlag an:  
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. | Altes Schloss | Schillerplatz 6 | 70173 Stuttgart

\*Ermäßigung nur für Schüler\*innen, Studierende, Auszubildende und Schwerbehinderte gegen Vorlage des Ausweises

## SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma  
**LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG**

IBAN  
**DE 69 60 00 00 00 00 06 00 01 53 5**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
**M A R K D E F 1 6 0 0**

**LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG**

Betrag: Euro, Cent \_\_\_\_\_

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) \_\_\_\_\_  
ggf. Stichwort  
**1 - 2 | 2**

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) \_\_\_\_\_

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen), keine Straßen- oder Postfachangaben

IBAN  
**D E \_\_\_\_\_ 06**

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift(en) \_\_\_\_\_

SPENDE

## SEPA-Lastschriftverfahren Teilnahme

Ich nehme am SEPA-Lastschriftverfahren teil: Ich ermächtige die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. (Gläubiger-ID DE 97ZZZ00000673052) den Förderbeitrag von

\_\_\_\_\_ Euro  ab sofort  ab 01.01. \_\_\_\_ (Jahr)

von meinem Konto jährlich mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.\* Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Der Jahresbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.

Kontoinhaber*in	Bank
IBAN	
Datum	Unterschrift

Ich überweise den Betrag auf das Konto:  
IBAN DE 81 6005 0101 7871 5113 50 | BW Bank | BIC SOLADEST600

\*Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

## IMPRESSUM

Ausgabe 1 | 2022

## HERAUSGEBER

Landesmuseum Württemberg  
Altes Schloss  
Schillerplatz 6  
70173 Stuttgart  
landesmuseum-stuttgart.de

## REDAKTION UND TEXTE

Sven Eck  
Anne Eichmann  
Jan Fissenewert  
Ulrike Reimann  
Katharina Vock  
Katja Zech

## GESTALTUNG

Alexandra Busse  
Sibylle Geiger

## SCHRIFTEN

Meta Pro Serif  
Meta Pro Sans

## DRUCK

Druckerei Gerthofer GmbH  
Am Karlstollen 3–5  
73312 Geislingen/Steige  
gerthofer.de

## AUFLAGE

2.300 Stück

## PAPIER

Circleoffset Premium White  
Umschlag 200 g/m<sup>2</sup>  
Innenteil 120 g/m<sup>2</sup>  
gedruckt auf FSC®-zerti-  
fiziertem Papier; Recycling-  
Offset aus 100% Altpapier.



## FOTOS

LMW, Hendrik Zwietasch, Jonathan Leliveldt außer: Umschlaginnen-  
seite: LMW, Peter Frankenstein,  
Hendrik. Zwietasch; S. 8 (links):  
LMW, Peter Frankenstein, Hendrik  
Zwietasch; (unten): LMW, Bild-  
archiv; S. 9 (links): Hommel, Repro:  
LMW; (Mitte, rechts): LMW, Bild-  
archiv; S. 10 (oben): Gert-Peter  
Albig GDA Waldenbuch; (links):  
LMW, Bildarchiv; S. 11 (links):  
Christoph Düpper; (rechts): Simon  
Sommer Fotografie; S. 12: Gestal-  
tung Key Visual: studiopanorama.  
de, Motiv: Trinkschale des Duris-  
malers, Badisches Landesmuseum  
Karlsruhe, Foto: Thomas Gold-  
schmidt; S. 17: LMW, Peter Franken-  
stein, Hendrik Zwietasch; S. 22:  
Götz Schleser; S. 25: Tatyana  
Kronbichler

## WIDERSPRUCH

Sie können der Nutzung Ihrer  
personenbezogenen Daten zu  
Werbezwecken unter [widerruf@  
landesmuseum-stuttgart.de](mailto:widerruf@landesmuseum-stuttgart.de)  
jederzeit widersprechen.

[landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)



Landesmuseum  
Württemberg